



Vortrag „Südäthiopien: Die letzten Naturvölker der Welt“ von Peter Luyendyk

Mittwoch, 7. November, 19.30 Uhr, Bürgerhaus Marxheim, Ahornstraße 11, Hofheim-Marxheim

Diese Reise in einen weithin unbekanntem Teil der Welt führt in eine der letzten, fast unberührten Wildnis-Gegenden Afrikas. Erst seit einigen Jahren gibt es – noch sehr schlechte – Pisten in das Omo-Delta in Süd-Äthiopien, eines der geheimnisvollsten und faszinierendsten Länder des afrikanischen Kontinents.

Deshalb leben hier noch verschiedene ursprüngliche Völker, die ihre Tradition und Kultur bis in die heutige Zeit bewahren konnten. Der Referent berichtet über die unterschiedlichen Organisationsformen vom Clan bis zum Königreich. Er erzählt von seinem Besuch bei einem Stammeskönig, der trotz der äußeren Schlichtheit der Lebensformen, die unermessliche Vielfalt der kulturellen Traditionen und der archaischen Lebensweisen in vielerlei Hinsicht als aufgeklärt und fortschrittlich gilt. Weitere Informationen erhalten Sie beim Vereinsvorsitzenden Dr. Andreas Klug, E-Mail: a.klug@klug-engelhard.de, Telefon: (06192) 911267.



Vortrag: „Reise ins Dunkel der Nordpolarkreis-Region“ von Dieter Braun

Donnerstag, 8. November, 19.30 Uhr, Bürgerhaus Marxheim, Ahornstraße 11, Hofheim-Marxheim

Tromso und Hamn i Senja sind faszinierende Orte in Nordnorwegen, 350 km innerhalb des Polarlichtovals gelegen. Wir zeigen eine Multivision der Kurzreise vom 15. bis 19. Januar mit Geschichten, Bildern und Videos von Sternbildern, Polarlichtern und Satellitenblitzen – beeindruckende Erlebnisse am Himmel in mondlosen Polarkreisnächten.



Kursvorschau: Update: Selbstverteidigung für Senioren

freitags ab 16. November, 10 bis 11.30 Uhr, viermal, Pfälzer Hof, Hofheim, Saal
Aktive Selbstverteidigungstechniken ohne Kraftaufwand oder körperliche Belastung lernen und üben.

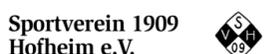
NEU! Selbstverteidigung für Berufstätige

Sicher durch die Stadt mittwochs, ab 21. November, 19.30 bis 21 Uhr, viermal, Pfälzer Hof, Hofheim, Saal

Nach diesem Kurs, bei dem Ihr die effektivsten Griffe und Techniken zur Abwehr von Tätlichkeiten lernt und vertieft, strahlt Ihr eine Sicherheit aus, die einen vermeintlichen Täter innehalten lässt. Finde Deinen Kurs!

Unser Programmheft mit näheren Angaben zu den Kursen und unserem vielfältigen Angebot von Fitness über Selbstverteidigung und kreativen Kursen bis hin zu diversen Workshops findest Du in vielen Hofheimer Geschäften. Hast Du uns schon auf unserer neuen Website www.vbv-hofheim.de oder auf Facebook gesucht? Nein?

Dann hole dies schnell nach und lasse dich überraschen, es lohnt sich! Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle: dienstags 9.30 bis 11.30 Uhr und nach Vereinbarung. Telefon (06192) 22826, E-Mail: info@vbv-hofheim.de



Ein besonderer Geburtstagsgruß zum 97. Geburtstag

Der SV 09 Hofheim gratuliert seinem Mitglied Dr. Gerd Pfaffendorf, der am 5. November Geburtstag hatte, recht herzlich.

2018 wurde Pfaffendorf für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Gerd hatte wegen seiner Apotheke nie Fußball gespielt und wurde trotzdem Mitglied. Wir, der SV 09 Hofheim, sagen Danke und wünschen noch viele Jahre in unserer SV 09 Familie.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Einladung zur Kreismitgliederversammlung

Dienstag, 13. November, 19 Uhr, „Keyf im“ Restaurant in der Stadthalle, Kapellenstraße 1, Flörsheim

Liebe Freundinnen und Freunde, wir laden euch ganz herzlich zur Kreismitgliederversammlung ein. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit, Grußwort aus Flörsheim, 2. Ehrnwort aus Flörsheim, 3. Verabschiedung der Tagesordnung, 4. Rückblick zur Landtagswahl, 5. Rückblick auf die Bundesdelegiertenkonferenz vom 9. bis 11. November 2018 in Leipzig – Ausblick auf die Europawahl, 6. Berichterstattung: Bundestag, Landtag, Kreistag und Grüne Jugend, 7. Jahresrückblick und Ausblick 2019, 8. Verschiedenes. Herzlichen Gruß, Gianina Zimmermann und Frank Laurent



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Donnerstag, 15. November, 19.30 Uhr, Clubhaus des HTC, Wielandstraße 22, Hofheim

Der Hofheimer Tennis-Club e. V. lädt seine Mitglieder herzlich ein zur Jahreshauptversammlung 2018.

- Tagesordnung:
1. Begrüßung
 - Wahl des Protokollführers
 - Wahl des Wahlleiters, 2. Genehmigung der Tagesordnung
 3. Bericht des 1. Vorsitzenden
 4. Ehrungen,
 5. Berichte der Sportwarte,
 6. Bericht des 1. Beisitzers (Clubanlage),
 7. Bericht des Schatzmeisters und Haushaltsvorschlag 018/2019
 8. Bericht der Kassenprüfer
 9. Entlastung des Vorstandes
 10. Neu- und Ergänzungswahlen vom Vorstand, a. Ordentliche Neuwahlen: 1. Vorsitzender, 2. Jugendwart, 3. 1. Beisitzer, b. Außerordentliche Neuwahlen, Schatzmeister und 2. Vorsitzender,
 11. Wahl der Kassenprüfer GJ 2018/2019
 12. Verschiedenes



Spietag mit alten und neuen Gesellschaftsspielen

Montag 12. November, 14.30 Uhr, Gemeindezentrum, Pfarrgasse 2a

Die Kolpingsfamilie bietet wieder einen Spietag an. Jeder kann daran teilnehmen. Er kann sein Lieblingsspiel mitbringen und mit Anderen spielen.

Auch sind Spiele vorhanden, Kartenspiele, Würfelspiel etc. Kaffee und weitere Getränke stehen zur Verfügung.

Bewegen wie ein Piranha

CLÉMENT-STIFTUNG Theater in den Herbstferien



Aus Luftballons entstehen die Piranhas.

Von Andrea Clément

HOFHEIM. In der zweiten Herbstferienwoche ist das erste Modul des Theaterprojektes „Bühne frei“ für mutige Schauspieler und Schauspielerinnen im Alter von sieben bis zwölf Jahren veranstaltet worden. Initiiert und organisiert wurde es von der Clément-Stiftung. Dankenswerterweise hat die Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Fünfzehn Kinder beschäftigten sich mit dem Thema „Mut“ aus dem Buch „Der Junge,

der mit den Piranhas schwamm...“. Ein Junge auf der Suche nach dem großen Abenteuer läuft von zuhause weg und erlebt mit viel Mut allerlei Abenteuer, beispielsweise mit Piranhas in einem Becken zu schwimmen.

Aber bevor die Handlung endgültig auf eine Bühne gebracht und einem Publikum vorgeführt werden kann, üben die zwei ausgebildeten Schauspieler, Nicole Horny und Corbinian Deller, erst einmal Grundlagen wie Reaktionsgeschwindigkeit, Raumgefühl, Gruppengefühl und Konzentration mit der hete-



Konzentriert wird am Bühnenbild gearbeitet. Fotos: Clément-Stiftung



Die Nachwuchs-Schauspieler präsentieren den gespannten Eltern erste Szenen.



Grundlagen des Schauspiels werden geübt.

rogenen Gruppe Kinder ein. Es folgen Übungen wie „In welcher Geschwindigkeit bewegst du dich als alter Mensch, als Kleinkind, wenn du durch die Stadt schlenderst“ etc. Die Kinder können Vorschläge machen, welche „Figur“ sie sind und in welchem Tempo diese Figur sich bewegt. Geschwindigkeit wird zur Gestaltungsmöglichkeit, die auf verschiedene Arten und Weisen zum Ausdruck kommen kann.

Die Kinder sollen lernen, wie ihre schauspielerische Fantasie und Ideen „in den Körper kommen“, das heißt, die Verwandlung sich verkörpert und nicht nur im Kopf stattfindet.

Was sind Piranhas? Was muss man im Piranha Becken

tun, damit man nicht gefressen wird? Hier haben die Kinder sehr gute Ideen entwickelt: „Ich darf keine Angst haben, ich brauche Mut, ich muss mich bewegen wie die Piranhas, sie müssen denken, ich bin einer von ihnen, ich muss ruhig bleiben, ich darf nicht aggressiv werden.“

Ganz langsam werden an den folgenden Tagen die Geschichte und ihre Protagonisten den Kindern vorgestellt und einzelne Szenen entwickelt. Piranha-Schwimmer müssen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Vertrauen, und Mut trainieren. Kennen wir nicht alle das schöne Spiel sich von einem anderen mit verbundenen Augen führen zu lassen? Die Kinder lernen

das verantwortungsvolle Führen, die nonverbale Kommunikation, Mut und kontrolliertes Kontrolle-Abgeben.

Das Theaterprojekt „Bühne frei“ besteht aus drei Einheiten, dem Schauspielen, dem Tanzen und dem Bühnenbild-bauen.

Erste Szenen werden schon präsentiert

So gab es zwischendurch immer wieder Basteleinheiten in der Schulwerkstatt, in der die Piranhas aus mit Papier und Kleister beklebten Luftballons gewerkelt und bemalt wurden.

Der Besuch bei einem zu dieser Zeit gerade auf der Drachenwiese Station machenden Zirkus regte die Erfahrungen der Realität zu Ideen für die Ausgestaltung des Bühnenbildes an.

Kleine erste Szenen wurden den gespannten Eltern am letzten Tag präsentiert. Alle Kinder sind gespannt auf das zweite Modul in der dritten Weihnachtsferienwoche vom 7. bis 11. Januar.

INFO:

Wer gern mitmachen möchte, kann sich bis Ende November bei info@clement-stiftung.de melden. Vielleicht ist doch noch ein Platz frei.

LESERBRIEF

Bücherei und Archiv vereint, aber Buchhaltungstricks bei der Kostenkalkulation

Folgender Leserbrief erreichte uns von Dr. Barbara Grassel (Die Linke) zum Neubau der Stadtbücherei.

Die Hofheimer Linken hatten von Anfang an gefordert, in dem geplanten Neubau Bücherei und Archiv unter einem Dach zu vereinen. Diese Forderung ist nunmehr immerhin erfüllt.

Doch die dort geplante Baumasse ist und bleibt an dieser Stelle, am Eingang zu unserer kleinteiligen Altstadt, städtebaulich unverträglich. Der dort geplante „Klotz“, auch wenn er nunmehr in drei Teile „zerlegt“ ist, übertrifft selbst das Chinon Center. Ihm müssen sämtliche Bäume zum Opfer fallen. Es gibt keinerlei Grün, die Fläche wird komplett versiegelt.

Die Linke will neben dem Kellereigebäude einen deutlich abgespeckten, eingegrüntem Baukörper am Nordrand des öden Kellereiplatzes. Deshalb fordert die Linke weiterhin: keinen Bankenklotz mit untergeordneter Bücherei- und nunmehr auch Archivnutzung an dieser Stelle. Für Gewerbe ist am Südrand des Kellereiplatzes, auf dem ehemaligen MKW-Gelände, Platz genug.

Auch unsere zweite, für uns wesentliche Forderung, dass sich das neue Gebäude architektonisch an das daneben liegende Kellereigebäude anpassen soll und nicht an das Chinon Center, ist nicht erfüllt.

Damit sind unsere Hauptforderungen an diesen Neubau nicht erfüllt. Solche städtebaulichen und architektonischen Grausamkeiten überdauern Jahrzehnte (siehe das ehemalige Kaufhaus „Diener“ in der Hauptstraße/Ecke Burgstraße).

In seiner allerersten Vorlage, die auch heute noch Basis der Beschlussfassung ist, ging der Magistrat noch von einer Monatsmiete für die Bücherei von neun Euro pro Quadratmeter aus. Bei der Vorstellung des Siegerentwurfs nannte der Magistrat dann aber 15,30 Euro pro Quadratmeter, zum Entsetzen des gesamten Stadtparlaments. Deshalb beschloss die Stadtverordnetenversammlung, „die Baukosten zu optimieren und die Miete (bisher angenommene Schätzungen von circa 15,30 Euro) für die Bücherei entsprechend zu reduzieren“.

Bei der nun vorgelegten neuen Mietkalkulation hat der Hofheimer Magistrat ein wahres Wunder vollbracht:

Beim Bau des neuen Bankgebäudes mit Bücherei und Archiv steigen zwar die geschätzten Baukosten des Siegerentwurfs (von 11,4 Millionen Euro auf 12,1 Millionen Euro), aber die Mietkosten sinken ganz erheblich (von 15,30 auf 10,70 Euro pro Quadratmeter). Die zwischenzeitlich kalkulierte Miete von 15,30 Euro liegt um fast die Hälfte über den nunmehr vom Magistrat genannten Mietzahlungen der Stadt an ihre 100-prozentige Tochter HWB – und das bei um nunmehr 0,7 Millionen Euro höheren von der HWB aufzubringenden Baukosten. Weil die „optimierten“ Baukosten nunmehr noch einmal gestiegen sind, entpuppt sich die „entsprechende Reduzierung“ der Mietkosten als bloße „kreative Buchführung“ – von wegen „Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit“.

Drei Beispiele: 1. Mietausgaben und Pachteinnahmen sinken Der Ansatz für den Erbpachtzins, den die Stadt von der HWB für das stadteigene Grundstück bekommt, wurde halbiert. Dafür werden die Mietkosten für die Stadt entsprechend niedriger angesetzt. Die Stadt hat nunmehr zwar weniger Mietausgaben, bekommt aber auch weniger

Pachteinnahmen. Für den städtischen Haushalt ändert sich im Ergebnis gar nichts: Was die Stadt einerseits an Miete spart, geht ihr andererseits an Pachteinnahmen verloren.

2. Kosten und Risiken zur HWB verschoben Durch die Reduzierung des Ansatzes für die Eigenkapitalverzinsung werden zudem Kosten und Risiken vom städtischen Haushalt auf die HWB verschoben. Zwar nannte der Geschäftsführer der HWB auf der Informationsveranstaltung am 26. Oktober auf Befragen keinen Betrag, weil „er nicht so gut im Kopfrechnen“ sei. Aus den von ihm genannten Daten habe ich aber errechnet, dass der jährliche Einnahmeverlust für die HWB bei 53 000 Euro liegt.

3. Überhöhte Mieterwartungen Marktüblich sind in Hofheim, so der neueste Gewerbetreibendenbericht der IHK, für Büroflächen „mit durchschnittlichem bis gehobenem Standard“ neun bis 13 Euro pro Quadratmeter, „mit Schwerpunkt bei zehn Euro pro Quadratmeter“. Die Tausch-Sparkasse als Ankermieter bekenne sich mit der Akzeptanz eines äußerst großzügigen Freundschaftspreises

von 17 Euro/Quadratmeter „zu dem Entwicklungsprojekt der Stadt Hofheim“, so ihr Sprecher.

Aber dass der Magistrat in dieser Kalkulation nunmehr auch für die restlichen Gewerbeflächen in dem geplanten Gebäude die erhofften Mieteinnahmen von 13 Euro wohl auf 17 Euro pro Quadratmeter heraufgesetzt hat, das entspricht ganz sicher nicht dem buchhalterischen „Prinzip der Vorsicht“. Und was ist, wenn der Mietvertrag mit der Sparkasse in zehn Jahren ausläuft?

Diese Buchhaltungstrickerei, bei der nach dem Motto: „Linke Tasche – rechte Tasche“ Kosten und Risiken von der Stadt auf ihre Tochter HWB verschoben werden, geht zu Lasten der eigentlichen Aufgabe der HWB, nämlich der Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Je mehr Geld die HWB in dieses Bankgebäude stecken muss, desto weniger Sozialwohnungen kann die HWB bauen und erhalten: Haushaltskosmetik zu Lasten der Sozialmieter! Auch das lehne ich ebenso wie Die Linke Hofheim ab.

Dr. Barbara Grassel Fraktion Die Linke in der Hofheimer Stadtverordnetenversammlung